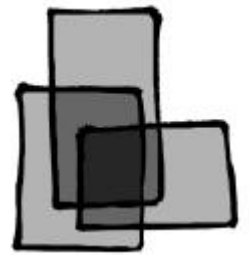


DRESDNER AGENDA 21

Rundbrief Nr. 11

Juli 2004



EDITORIAL

Nach dem thematischen Rundbrief **Erneuerbare Energien** dokumentieren wir diesmal wieder Ausschnitte aus der großen Vielfalt nachhaltiger Aktivitäten in Dresden und darüber hinaus.

Stolz sind wir auf das Urteil der Jury des Wettbewerbes „**Zukunftsfähige Kommunen**“ über den 3. Preis. Einerseits wird damit das Bemühen von Stadtverwaltung und Agenda- Verein anerkannt, andererseits die noch zu lösenden Aufgaben auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kommune aufgezeigt.

Gern weisen wir auf den Endspurt im Wettbewerb der Dresdner Agenda 21 hin. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Bewerben können sich Projektinitiatoren, die mit kreativen und erfolgreichen Projekten in die Zukunft gehen.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dem Programm des **Europäischen Wissenschaftsforums der Jugend (ESE) vom 9.-13. Juli** im neuen CongressCenter Dresden geschenkt werden. Hier demonstrieren vor allem Wissenschafts- und Hightech- Unternehmen unserer Stadt ihr Potential, die Jugend auf eine nachhaltig zu gestaltende Zukunft vorzubereiten.

Hinweisen möchten wir auch auf zwei Beiträge, die sich mit dem Thema **Ökologie** befassen. Zum einen den **Stadtökologischen Lehrpfad** durch Dresden, der vom Großen Garten nach Räcknitz führt und auf dem man allerlei Wissenswertes erfahren kann. Und die **Eröffnung des ökologisch errichteten Kindergartens**, wo schon die Kleinsten lernen, was eine Photovoltaikanlage ist.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen Silke Timm und Claus Peter Geier!

INHALT

Aktuelles.....2

- Dresden als zukunftsfähige Kommune - Landeshauptstadt erringt 3. Preis
- Agenda - Wettbewerb 2004 - Endspurt
- Vortrag von MdB Dr. Herrmann Scheer über Nutzung der erneuerbaren Energiequellen

Überregionale Aktivitäten.....4

- Internationale Konferenz für erneuerbare Energien in Bonn
- Aalborg+10 - Konferenz „Inspiring the future“
- Momentaufnahme Nachhaltigkeit und Gesellschaft

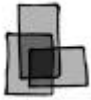
Projekte in Dresden.....6

- Vom großen Garten zur Räcknitzhöhe, ein stadtökologischer Lehrpfad
- CO₂ - Minderungsprogramm
- Neu in der Stadtverwaltung: Nachhaltigkeitsnachweis für Vorlagen
- Eröffnung eines ökologischen Kindergartens auf Meußblitzer Straße

Aus den Arbeitskreisen.....8

Akteure stellen sich vor.....9

Termine.....11



AKTUELLES

Dresden als zukunftsfähige Kommune – Landeshauptstadt erringt 3. Preis im Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. hatte im September 2003 die Kampagne für den 3. Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ eröffnet.

Mit diesem Wettbewerb konnten Kommunen anhand von 37 Nachhaltigkeitsindikatoren eine Bilanz ihrer Zukunftsfähigkeit ziehen. Als zweiten Projektteil wurde mit Hilfe von 22 Qualitätskriterien die Güte des Lokalen Agenda-21-Prozesses bewertet. Die Sieger wurden jeweils in vier Größenklassen der teilnehmenden Städte ermittelt. Am diesjährigen Wettbewerb haben sich mehr als 170 Städte und Gemeinden beteiligt.

Der Verwaltungsvorstand der Landeshauptstadt hatte im November 2003 entschieden, dass sich Dresden am Wettbewerb beteiligt. Die jeweils zuständigen Ämter haben engagiert die Daten zu den einzelnen Indikatoren zusammengetragen, der Agenda - Verein in zwei Sitzungen mit externen Partnern anhand des Fragebogens die Qualität der Arbeit eingeschätzt. Die Mühen haben sich gelohnt: Dresden hat beim Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ in der Teilnehmerklasse über 100.000 Einwohner gemeinsam mit Gera den dritten Platz belegt.

Die Stadt hat bei den Indikatoren zur Nachhaltigkeit die besten Werte in den Bereichen „Soziale Gerechtigkeit“ sowie „Umweltqualität und Ressourceneffizienz“ erzielt. Im Vergleich zu anderen Großstädten ist beispielsweise in Dresden das Angebot der Kinderbetreuung von der Kinderkrippe bis zum Hort besonders hervorzuheben. Die Stadt geht nach dem großen

Bauboom Mitte der 90er Jahre nun sparsam bei der Ausweisung von neuem Bauland vor. In Dresden gehen die Menschen sorgsam mit den Ressourcen „Wasser“ und „Energie“ um. Im interkommunalen Vergleich liegt ein Dresdner bei seinem täglichen Wasserverbrauch von 96 Litern weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von knapp 130 Litern. Jeder Dresdner Haushalt verbraucht ca. 1.460 Kilowattstunden Strom pro Jahr – ein Spitzenwert verglichen mit dem Durchschnittswert von 2.690 Kilowattstunden in der Teilnehmerklasse.

Doch es gibt auch Reserven, etwa bei den Fahrradwegen. Dresden hat auf 1000 Meter Verkehrswege nur 190 m Radwege vorzuweisen – verglichen mit den Spitzenreitern, die hier bis auf ein Verhältnis von 1:1 kommen, gibt es hier deutlichen Nachholbedarf.

Auch bei der Qualitätseinschätzung des lokalen Agenda 21-Prozesses, dem zweiten Teil des Wettbewerbes „Zukunftsfähige Kommune“, haben die Dresdner schon einiges erreicht. Derzeit werden zahlreiche Projekte durchgeführt, neue werden vorbereitet. Der Agenda 21-Verein dient als Sprachrohr des bürgerschaftlichen Engagements. Er führt Veranstaltungen und Projekte durch. Auch gibt er wichtige Anregungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung bei laufenden Planungsprozessen.

All diese Qualitäten haben die Jury überzeugt. OB Ingolf Rossberg dazu: *„Wir betrachten dies als Ansporn, nicht nachzulassen in unseren Bemühungen für ein lebenswertes, zukunftsfähiges Dresden für unsere Bürger und Gäste. Meine Stadtverwaltung hat unter Beweis gestellt, wie gemeinsam mit dem Agenda - Verein erfolgreich Nachhaltigkeitsprojekte durchzuführen sind. Weitere werden folgen. Mein Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, das der Wettbewerb ein so schöner Erfolg für Dresden wurde.“*



Agenda – Wettbewerb 2004

Der Endspurt im 5. Agenda - Wettbewerb hat begonnen!

Der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und der Lions Club Dresden Agenda 21 haben unter dem Motto „Projekte von HEUTE mit Sinn für MORGEN gesucht“ im Mai schon zum 5. Mal den Wettbewerb für Zukunftsprojekte gemeinsam auslobt.

Bewerben können sich bis Ende Juli Projektinitiatoren, die mit kreativen und erfolgreichen Projekten den Weg in die Zukunft gehen. Entscheidungskriterien für die Preisvergabe sind die Verbindung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten, Motivation zum sozialen Engagement sowie die Zukunftsoffenheit der Projekte.

Neben der Vergabe der Agenda - Preise in Höhe von jeweils 5.000 EURO und eines Publikumspreises bieten die Veranstalter Beratung und Unterstützung wie zum Beispiel die Vermittlung von Praktika, Sachleistungen, Kontakten und die Dokumentation und Verbreitung der Arbeitsergebnisse.

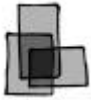
Im vergangenen Jahr vergab der Lions Club Dresden Agenda 21 seinen Preis zu gleichen Teilen an die Projekte „Volkspark Briesnitz“ und „Weidenbau(m)kunst: Elegantes in Grün - wurzeltreibende Luftschlösser“. Wir sprachen mit Lars Lange von AG BrachialGrün, um mehr über das Projekt „Weidenbau(m)kunst“ zu erfahren. *„Der Impuls zur Teilnahme am Agenda - Wettbewerb 2003 kam aus der Freude an unserer bisherigen Arbeit und daran, was wir damit auslösen. Wir waren ganz schlicht neugierig auf Ihren Wettbewerb und auf die Frage, ob unsere Arbeit auch von einem vergleichsweise riesigen Personenkreis als Bereicherung empfunden wird. Unser Zeichnen, Entwerfen, Bauen, das Gestalten von Räumen soll Freude*

erzeugen und Sinn stiften.“ Weidenbau(m)kunst, wie hier praktiziert, ist die Kreation lebendiger Kunstwerke und Objekte aus Weide, wie z.B. Spielplätze, Bühnenüberdachungen und Grüne Klassenzimmer. Bei Nutzung von Weidenprojekten für Bildungszwecke, für bildungspolitische, kommerzielle oder PR-Zwecke kommt zudem der Dialog dieser Bereiche mit Ökologie und Sozialem zum Tragen. „Weitere Projekte sind geplant. Gegenwärtig bereiten wir gemeinsam mit dem Volkspark Briesnitz und dem Lions Club Agenda 21 die Umgestaltung des Eingangsbereiches des Briesnitzparks und der Bau einer Weidenskulptur im Park vor. Für Theater- und Parkbesucher soll der Park optisch geöffnet und eine Möglichkeit für Theateraufführungen im Freien geschaffen werden. Bald wird auch hier gebaut...“

Die Wettbewerbsunterlagen können in der Geschäftsstelle des Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V. angefordert werden, Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2004. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.dresdner-agenda21.de oder über die Geschäftsstelle des Agenda 21 – Vereins. Anfragen richten Sie bitte an Margot Pester (Telefon 0351/8114104).

Vortrag von MdB Dr. Herrmann Scheer zum Thema „Nutzung der erneuerbaren Energiequellen – Wegbereitung und Widerstände“

Am 29. Juni war der renommierte Energieexperte und Träger des Alternativen Nobelpreises Dr. Herrmann Scheer Gast der Friedrich-Ebert-Stiftung und referierte unter großem Publikumsinteresse im City-Center am Hauptbahnhof zur Situation des derzeitigen Energiesystems in der Welt. Dr. Peter Volkmer vom Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. sprach einleitende Worte über die Situation in Sachsen und moderierte die Veranstaltung.



Zwei grundlegende Tatsachen sprechen nach Herrmann Scheer für die unumgängliche Nutzung erneuerbarer Energiequellen, das sind die absehbare Endlichkeit fossiler Energieträger und die permanente und kumulative Klimaschädigung durch die Kohlendioxid-Emissionen bei der Nutzung fossiler Energieträger. Dabei ist die Nutzung regenerativer Energiequellen zur Lösung der beiden Probleme alternativlos.

Deutschland als Vorreiter bei dieser Entwicklung hat politische Rahmenbedingungen mit dem EEG in seiner nun dritten Generation geschaffen. Für Deutschland und Europa ist es auch eine Chance, sich weltweit bei dieser Energiewende an die Spitze zu stellen. Die Erfolgsgeschichte der Dampfkraft – auch eine Energiewende – ging von England aus mit dem Ergebnis, dass England führende Industrienation wurde. In gleicher Weise bietet die beginnende Energiewende aufs Neue für uns eine Chance, die führende Industrienation mit allen Vorteilen, wie volkswirtschaftliche Stärke und Wohlstand zu erreichen – und zwar nachhaltig:

(Peter Volkmer, Lokale Agenda 21 für Dresden e. V. / IGUS GmbH)

ÜBERREGIONALE AKTIVITÄTEN

Internationale Konferenz für erneuerbare Energien in Bonn

Vom 01. bis zum 04. Juni 2004 fand in Bonn die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien statt. An der Konferenz nahmen rund 3000 Delegierte aus 154 Ländern teil.

Nach den viertägigen Beratungen verabschiedeten die Delegierten eine Erklärung, in der sie ihre Entschlossenheit bekundeten, den Anteil von Wind, Wasserkraft und Sonne am gesamten Energiean-

gebot deutlich zu erhöhen. (www.agenda-localrenewables.de zum Download) In der politischen Erklärung wird das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2015 eine Milliarde Menschen mit Energien aus erneuerbaren Quellen zu versorgen.

In einem internationalen Aktionsprogramm verpflichteten sich Staaten und Staatengemeinschaften zum Ausbau erneuerbarer Energien, der die Abhängigkeit von Öl, Kohle und Gas verringern und den Klimawandel bremsen sollen. So verpflichtet sich zum Beispiel China, den Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromerzeugung bis 2010 auf zehn Prozent und bis 2020 auf zwölf Prozent zu erhöhen. Die amerikanische Regierung kündigte an, durch Steuervorteile und verstärkte Forschung die Herstellungskosten für erneuerbare Energien zu senken. Auch die Finanzzusagen der Weltbank und der deutsche Sonderfonds von bis zu 500 Millionen Euro zinsverbilligter Darlehen sind Teil des Aktionsprogramms.

Im Jahr 2006 sollen die Regierungen vor den Vereinten Nationen über das Erreichte berichten. Es bleibt abzuwarten, wie viel von den vielversprechenden Plänen bis dahin umgesetzt wurde. Noch ist die Energiewende mehr Vision als absehbare Realität. Doch eine Umorientierung ist durch die Konferenz eingeleitet. So sprach der Deutsche Naturschutzring von einer „Aufbruchstimmung“. Der Prozess um den Ausbau der erneuerbaren Energien sei institutionalisiert worden.

Deutschland gilt international als Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien. Dies ist vor allem auf die in den vergangenen fünf Jahren umgesetzten politischen Maßnahmen zurückzuführen. Zu nennen sind zum Beispiel das Erneuerbare Energiengesetz (EEG) und das Marktanreizprogramm zur Förderung der Nutzung Erneuerbarer Energien. Durch flankierende Maßnahmen im Bereich Forschung und Entwicklung und durch eine



Verbesserung des allgemeinen energiepolitischen Umfeldes hat sich Deutschland zum weltweit größten Markt für Windenergieanlagen, zum zweitgrößten Markt für Photovoltaikanlagen und zu einem der größten Märkte für Solarkollektoren entwickelt.

Schlägt man das Dresdner Branchenbuch auf, so findet man unter dem Stichwort „Solaranlagen“ über 10 Einträge. In Presseberichten ist immer wieder von der Inbetriebnahme neuer Photovoltaikanlagen in Dresden zu lesen. Ein aktuelles Beispiel ist die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage mit 950 Solarmodulen auf dem Dach des neuen Regenüberlaufbeckens der Kläranlage Dresden-Kaditz. Seit der Zuschaltung am 15. April hat die Sonne den Betreibern fast 40 000 Kilowattstunden gebracht. Das entspricht in etwa dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 18 vierköpfigen Familien.

Aalborg+10 – Konferenz „Inspiring the future“

Wolfgang Socher vom Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden war vor Ort und berichtet von seinen Erfahrungen:

„Was das wieder gekostet hat! Diesen Vorwurf musste ich mir schon einige Male anhören. Doch: Die Konferenz Aalborg+10 vom 9. – 11. Juni 2004 knüpfte an die Veranstaltung von 1994 an, die der Ausgangspunkt der Kampagne für nachhaltige Städte in Europa war (Sustainable Cities and Towns Campaign). Die Stadt Dresden hat die von der Konferenz verabschiedete Charta 1995 unterzeichnet. Ein Ergebnis für Dresden ist das Agenda - Projekt Kommunale Naturhaushaltswirtschaft. Dieses Projekt hat den Sprung auf die europäische Ebene geschafft, es heißt nun ecoBUDGET und wird durch das LIFE-Programm gefördert. Dresden nimmt als beratende Stadt an dem Projekt teil und dessen Abschlusskonferenz fand zusam-

men mit der Aalborg+10 statt. So schließt sich der Kreis wieder!

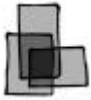
Nicht nur in Deutschland haben sich in den letzten Jahren Diskussionsschwerpunkte zu wirtschaftlicher Entwicklung und Globalisierung, Arbeitslosigkeit und Sicherheit verschoben. So sollte in Aalborg bilanziert werden, was in den letzten Jahren tatsächlich auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung in den Städten wirklich geschehen ist, welche Beispiele und Modelle es gibt und wo die Hindernisse liegen.

Höhepunkt der Konferenz war die Signierung der Aalborg – Commitments. Mit ihr verpflichten sich die Städte, für die verschiedenen Handlungsfelder der nachhaltigen Entwicklung Indikatoren und Ziele aufzustellen und diese auch zu überprüfen.

Die Konferenz mit ihren mehr als tausend Teilnehmern war hervorragend organisiert. Die Stadt im nördlichen Jütland ist übersichtlich und „passt“ zur Thematik. Die Atmosphäre war sehr anregend, langweilige – weil nichtssagende – Vorträge habe ich nicht erlebt.

Erwähnenswert sind einige Details. So vermisste man bei der Anmeldung und auch später die riesigen Papierberge mit Konferenzmaterial und allen möglichen Prospekten. Nur das Notwendigste gab es als Papier, alles andere elektronisch, allerdings mit der Möglichkeit des individuellen Ausdruckes. Jeder Teilnehmer erhielt eine – zuerst leere – stabile PET – Flasche, in die man an verschiedenen Stationen im Konferenzgebäude gutes Aalborger Trinkwasser abfüllen konnte. Abfallvermeidung pur!

Interessant war der Beitrag des TUI-Konzerns, der eine stärkere Einbindung der Wirtschaft in den gesamten Prozess angemahnt hat. Sein Kerngedanke: Sustainable Management ist Management



von Konflikten, eine Lösung ohne die Wirtschaft ist nicht vorstellbar. TUI will den Prozess auch für die eigene Werbung nutzen, sinngemäß: „Saubere“ Reiseziel mit sozialem Frieden etc.

Wenn ich die Aktivitäten der Stadt Dresden mit denen anderer Städte vergleiche, stehen wir im guten Mittelfeld. Speziell durch ecoBUDGET und die Indikatoren des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes haben wir für die „Commitments“ Vorarbeit geleistet. Da eine solche Verpflichtung aber sehr tief in die Stadt eingreift, muss der Stadtrat einbezogen werden.“

Weitere Informationen zur Aalborg+10 – Konferenz finden Sie unter: www.aalborgplus10.dk.
(Wolfgang Socher, Amt für Umweltschutz)

Momentaufnahme Nachhaltigkeit und Gesellschaft

Ende Juni 2004 hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung seine „Momentaufnahme Nachhaltigkeit und Gesellschaft“ vorgestellt. Der Bericht zieht eine Bilanz aus dem Diskursprozess, den der Rat initiiert und durchgeführt hat. An diesem Diskurs war auch Dr. Claus Peter Geier, Geschäftsführer des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. beteiligt. Das Fazit des Berichts lautet: „Nachhaltiges Denken und Handeln ist noch nicht in der Mitte der Gesellschaft verankert“.

www.nachhaltigkeitsrat.de zum Download

PROJEKTE IN DRESDEN

Vom Großen Garten zur Räcknitzhöhe – ein stadökologischer Lehrpfad durch Dresden

Der Arbeitskreis „Lebensraum Stadt“ im Dresdner Agenda 21 – Prozess hat sich das Ziel gesetzt, Leitbilder der Entwicklung wirkungsvoller Biotopverbundstrukturen zu formulieren, die eine weitgehende Artenvielfalt sichern, größtmögliche Wohn- und Umweltqualität gewährleisten und Naturerlebnis in der Stadt ermöglichen. Unter dieser Prämisse entstand 2000 der Lehrpfad Dresden Süd. Zehn Stationen regen zum Wahrnehmen und Verweilen an. Schilder mit kurzen Texten und anschaulichen Bildern geben verständliche Informationen.

Der erste Standort wurde zum „Tag der Deutschen Imkerei“ auf der Räcknitzhöhe gestartet. Dieser Standort befasst sich mit dem Leben und Wirken der Bienen. Im September 2002 wurde in der Nähe der Wiesen an der Räcknitzhöhe (geplante Station „Stadtklima“) ein Wind- und Drachenfest veranstaltet. Es wurde Wissenswertes zum Thema Stadtklima vermittelt.

Im März 2003 wurde mit Schülerinnen und Schülern der 81. Grundschule in der Max-Liebermann-Straße eine Baumpflanzaktion durchgeführt, wobei 30 neue Silber-Ahorn Bäume gepflanzt wurden.

Im Juni 2003 wurde die Erlebnispfad-Station „Baumwurzeln“ in der Max-Liebermann-Straße eröffnet. Es wurde ein Pult errichtet, auf dem vier Tafeln über das Thema „Baumwurzeln“ informieren. Für 2004 ist die Eröffnung einer weiteren Erlebnispfad-Station geplant. Außerdem wird an Faltblättern sowie einer Internet-Präsentation gearbeitet, die über den Erlebnispfad und die einzelnen Stationen informieren.



Weitere Informationen zum Lehrpfad erhalten Sie von Dr. Juliane Matthey vom Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. Dresden, Prießnitzstr. 18, 01099 Dresden, Tel.: 838 1993.
(Juliane Matthey BUND e.V./AK Lebensraum Stadt)

CO₂ - Minderungsprogramm für Dresden

Das Ziel der Reduktion klimarelevanter Gase (lokal hauptsächlich CO₂ und CH₄) besteht in einer Halbierung der emittierten CO₂-Äquivalentmenge bis zum Jahr 2010. Die Bezugsbasis ist das Jahr 1987. Die 50%-ige Reduktion betrifft Emissionswerte pro Kopf der Bevölkerung. Damit sollen Veränderungen der Einwohnerzahl berücksichtigt werden. Diese Zielsetzung leitet sich aus den Verpflichtungen der Mitgliedschaft Dresdens im Klima-Bündnis europäischer Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder ab. Hier soll mit den konkreten Handlungsmöglichkeiten vor Ort (wie Treibhausemission und Schutz der Regenwälder) globalen ökologischen Auswirkungen begegnet werden.

Die Landeshauptstadt trat 1994 durch einstimmigen Beschluss des Stadtrates dem Klima-Bündnis europäischer Städte bei. Ihm gehören heute etwa 1200 Städte und Gemeinden mit insgesamt mehr als 49 Mio. Einwohnern an. Ein erster Bericht zur kommunalen CO₂-Bilanz ist dem Stadtrat im Januar 1998 vorgelegt worden. Darin wurden auch Potentialabschätzungen zur weiteren Emissionsminderung vorgenommen. Auf dieser Zwischenbilanz wurde im Juni 1998 das kommunale Rahmenprogramm zur CO₂-Minderung beschlossen.

Das langfristig größte Potential zur Energieeinsparung und Emissionsminderung liegt im Dresdner Gebäudebestand. Zu dessen besserer Erschließung wurde für die Jahre 1999 bis 2003 ein Beratungs- und Förderprogramm für die energetische

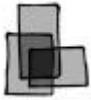
Gebäudesanierung initiiert. Durch Verbindung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Komponenten verkörperte dieses Sanierungsprogramm beispielhaft die Anforderungen an ein Projekt der Lokalen Agenda 21 in Dresden.

In seiner Sitzung am 26.02.2004 bestätigte der Stadtrat den Zweiten Bericht zum Kommunalen Klimaschutz. Die aktuelle Bilanz in der Reduktion klimarelevanter Gase zeigt, nur bei konsequenter Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen ist die Zielstellung für 2010 tatsächlich erreichbar. Erinnerung sei hier an die Hochwasserereignisse des Jahres 2002 und den Hitzesommer 2003. Auch diesen neuen Herausforderungen wird sich unsere Stadt stellen, um ihren Bestrebungen für eine nachhaltige Entwicklung in Dresden gerecht zu werden.

(Fritz Pielenz, Amt für Umweltschutz)

Neu in der Stadtverwaltung: Nachhaltigkeitsnachweis für Vorlagen

Auf Anregung des Referenten für Nachhaltigkeit des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden, Herrn Dr. Matthias Lerm werden zukünftig alle Vorlagen und Entscheidungen vor ihrer Beschlussfassung auf ihre nachhaltige Wirkung geprüft. Dafür wurde ein Leitfaden entwickelt, der die Kriterien dieser Prüfung festlegt. Demnach ist die Wirkung einer Vorlage nachhaltig, wenn sie wirtschaftlich effizient, aber auch auf Dauer angelegt und sozial gerecht ist und dabei Wohlbefinden und Lebensqualität steigert. Weiterhin sollte sie ökologisch tragfähig und ressourcenschonend, für alle verständlich und von den Betroffenen getragen sein. Damit wird ein der Stadt ein weiterer Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit getan.



Eröffnung eines ökologisch errichteten Kindergartens auf der Meußlitzer Straße

Oberbürgermeister Ingolf Roßberg und Sozialbürgermeister Tobias Kogge eröffneten am 08. Juli die neue Kindertageseinrichtung auf der Meußlitzer Straße.

In der Zeit von April 2003 bis Juni 2004 entstand ein neues Haus für über 100 Kinder. Zwei Krippengruppen mit je 15 Kindern und vier Kindergartengruppen mit 72 Kinder werden betreut.

Der ökologische und energiesparende Neubau hat zwei Etagen und wurde aus Holz und umweltverträglichen Bau- und Dämmstoffen gebaut. Die Innenwände sind mit Lehm vermauert. Außen ist das Haus mit Holz erkleidet. Ein Gründach reduziert das abzuleitende Niederschlagswasser. Eine kontrollierte Lüftung dosiert die Frischluftzufuhr in allen Räumen. Abluftwärme geht nicht verloren, sondern wird zum Vorwärmen der Frischluft über einen Wärmetauscher mit 90-prozentigem Wirkungsgrad genutzt. Eine thermische Solaranlage mit 70 Prozent Deckungsrate erwärmt das Warmwasser. Damit sollen ca. 2.000 Euro Betriebskosten im Jahr gespart werden. Projektiert hat das Gebäude die Dresdner Architektengemeinschaft Reiter und Rentzsch.

Auf dem Dach der Kindertagesstätte errichtete die DREWAG eine 2,4kWp Photovoltaikanlage, die aus Mitteln des "Grünen Stroms" – einem Gemeinschaftsprojekt der DREWAG mit dem Verein Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., finanziert wurde. Dieses Projekt zielt auf den Ausbau regenerativer Stromerzeugung in Dresden. Beiträge der Kunden des "Grünen Stroms" ermöglichten so auch diese Photovoltaik-Anlage, die das ökologische Gesamtkonzept des Bauwerkes abrundet. Die Anlage wird jährlich knapp 2000 kWh Strom erzeugen (dies ist ausreichend für einen Zwei-Personenhaushalt) und ver-

meidet damit rund 1,3 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr.

AUS DEN ARBEITSKREISEN

Agenda 21 und Bildung

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird zur Beteiligung an der dritten Agenda 21 – Messe im September 2005 im Sächsischen Landtag eingeladen werden. Die vorangegangenen Ausstellungen im Kultusministerium 2001 und im Sächsischen Landtag 2003 haben von deren Schirmherren Staatsminister Dr. Rößler und Landtagspräsident Iltgen höchstes Lob erhalten. Ebenso begeistert waren die beteiligten Lehrer und Schüler über die Möglichkeit, in einem so repräsentativen Rahmen ihre Projekte vorstellen zu können.

Der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. wird mit Unterstützung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und der Landesstiftung für Natur und Umwelt deshalb 2005 zum dritten Mal das Engagement der Schulen unterstützen und deren Ergebnisse öffentlich präsentieren. Es werden Schüler und Lehrer gesucht, die mit Projekten, Objekten und Aktionen "Nachhaltige Entwicklung" ganz konkret in aktives Tun umsetzen. In den Dokumentationen der Aktivitäten und Projekte soll beispielgebend dargestellt werden, wie sich junge Leute eine nachhaltige Entwicklung, d. h. umweltgerecht, sozialverträglich und wirtschaftlich effizient, in ihrer schulischen und persönlichen Umgebung vorstellen. Eigenverantwortliches Handeln als Verantwortungsübernahme für zukünftige Entwicklung steht hier im Mittelpunkt. Mit einem Begleitprogramm wird darüber hinaus das Anliegen in Werkstattgesprächen und Informations- und Diskussionsveranstaltungen veranschaulicht.



AKTEURE STELLEN SICH VOR

Eva Jähnigen als neues Mitglied im Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

Der Verein freut sich über die Mitgliedschaft von Eva Jähnigen. Im folgenden stellt sie sich vor und erläutert sie ihre Beweggründe für ihre Mitarbeit:

„Da ich 1965 in Dresden geboren und hier aufgewachsen bin, hat mich vor allem die Bürgerrechts- und Friedensbewegung Anfang der 80er Jahre politisch und persönlich geprägt. In der DDR habe ich mich an verschiedenen kirchlichen und außerkirchlichen Bürgerinitiativen beteiligt und Samisdat-Literatur (d. h. im Selbstverlag erschienen, nicht staatlich gebilligt, meist in Broschürenform) herausgegeben. Nach einer Berufsausbildung als Werkzeugmacherin mit Abitur (82 – 85) und anschließendem Umsatteln in die Medizin ab 86 (erst pflegerische Hilfskraft, später Abend- schule zur Krankenschwester) konnte dann ich in Folge der 89er Revolution ein Studium der Rechte beginnen. Seit 2001 bin ich als Anwältin zugelassen, arbeite gemeinsam mit einem Kollegen in eigener Kanzlei und bin spezialisiert auf öffentliches und Sozialrecht. Ich bin mit einem aus dem Saarland stammendem Dresdner verheiratet und glückliche Mutter eines 20 Monate alten Kindes.

Seit 1991 sitze ich mit grünem Mandant im Stadtrat und kämpfe für eine nachhaltige Entwicklung unseres städtischen Ballungsraumes. Unter Nachhaltigkeit verstehe ich persönlich einen Lebensstil, der – von einer größer werdenden Menschheit insgesamt praktiziert - unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält und für eine paritätische Verteilung der vorhandenen materiellen und ideellen Ressourcen sorgt. Mir ist bewusst, wie weit wir in unserer reichen Gesellschaft davon noch entfernt sind – aber es gibt immerhin immer wieder gute und utopische Ansätze, an denen wir un-

ser Leben und Handeln orientieren können.

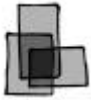
Das Nachhaltigkeitsthema in der Kommunalpolitik reicht für mich von der Bürgerbeteiligung bis zur Kultur und zum Sozialen; mein eigener Schwerpunkt liegt aber besonders in der Stadtentwicklung. In der letzten Stadtratswahlperiode ist es uns Bündnisgrünen über einen Antrag mit anschließendem interfraktionellen Beschluss und ständigen Druck gelungen, die Arbeit der Stadt am Klimaschutzprogramm wieder anzukurbeln. Jetzt will ich in den nächsten Jahren besonders dafür sorgen, dass die notwendige öffentliche Debatte über die fachlichen und finanzpolitischen Schwerpunkte bei der Dresdner Verkehrspolitik und beim Stadtbau geführt wird. Gleichzeitig möchte ich durch meine Mitgliedschaft im Verein dazu beitragen, dass die vielen guten Aktivitäten für den Agenda 21 – Prozess in der Bürgerschaft auch dazu führen, dass der gesamte Stadtrat und die gesamte Stadtverwaltung selber wieder aktiver in diesem Prozess mittun.

Über Kontakt und Rückmeldungen dazu freue ich mich. Ich bin erreichbar über meine private Telefon- und Faxnummer 84 94 439 bzw. mobil unter 0170 – 312 83 38 und per E-Mail unter eva.jaehnigen@addcom.de.

TERMINE

Europäisches Wissenschaftsforum der Jugend

Vom 9. bis 13. Juli stellen 500 europäische Schüler ihre spannenden Technik-Projekte aus. Kommen Sie ins neue CongressCenter Dresden (zwischen Landtag und Marienbrücke) und lassen sich auf dem europäischen Jugendforum für Wissenschaft und Technik zum Staunen ver-



führen. Erleben Sie Experimente zum Mitmachen, Modelle zum Anfassen und Wissenschaft für die gesamte Familie.

Europa trifft sich – seien Sie dabei. Die interaktive Ausstellung ist täglich ab 10.00 Uhr geöffnet. Das genaue Programm finden Sie unter <http://www.ese2004.de>.



Die Expo Science Europe (ESE) findet im 2-Jahres-Rhythmus statt und bringt junge Bastler und Tüftler aus allen europäischen Ländern zusammen. 2004 ist Dresden der Austragungsort für die ESE2004, vom **09. bis zum 13. Juli 2004** im neuen **CongressCenter** Dresden.



Das Bild zeigt einen Sebnitzer Schüler mit seinem lenkbaren Zeppelin. Der Zeppelin ist in einer schulischen Projektarbeit entstanden.

Das Forschungszentrum Rossendorf (FZR) sowie weitere Dresdner Forschungseinrichtungen unterstützen die ESE 2004.



Agenda 21 im Dialog – Ausblick auf die nächste Veranstaltung im September

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Veranstaltung aus der Reihe „Agenda 21 im Dialog“ statt. Am 16. September 2004 um 18:00 Uhr im Forum am Altmarkt (Dr.-Külz-Ring 17) wird sich alles um das Thema „Verantwortung für die Zukunft“ drehen. Schließlich hört man es immer wieder, die Jugend sei nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen, für ihre Handlungen die Konsequenzen zu tragen. Aber was heißt „Verantwortung für die Zukunft übernehmen“ überhaupt? Was können Bildung und Erziehung dazu leisten, dass die Schüler von heute in der Zukunft Verantwortung übernehmen können und wollen? Und nicht zuletzt, welche Anforderungen stellt unsere Zeit überhaupt an die junge Generation und wie lässt sich eine entsprechende Ausbildung erreichen?

Ziel ist es, ganz konkrete Handlungsanregungen zu finden. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass das Publikum die Hauptrolle spielen soll. Statt nur zuzuhören, sollen sich die Besucher einmischen, ihre Meinungen und Ideen austauschen. Begleitet wird die Diskussion von ausgesuchten Impulsgebern.

Als Moderator wird der Journalist Ralf Redemund von den Dresdner Neuesten Nachrichten fungieren. Thematischer Kooperationspartner ist die Industrie- und Handelskammer Dresden.



Termine der Arbeitskreise

Lebensraum Stadt

Kontakt Detlef Thiel, Grünflächenamt
Telefon: (03 51) 488 71 00
E-Mail: gruenflaechenamt@dresden.de
Nächstes Treffen: 08.07.2004, 16:30 Uhr
Ort: Botanischer Garten Dresden

Koordinierungskreis Verkehr (KKV)

Kontakt: Prof. Udo Becker, TU Dresden
Telefon: (03 51) 463 36 566
E-Mail: becker@rcs.urz.tu-dresden.de
Nächstes Treffen: wird noch präzisiert
Ort: Palaisplatz 2b, Raum 218

Ökologisches Planen, Bauen und Leben

Kontakt: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., Telefon: (03 51) 811 41 62
E-Mail: verein@dresdner-agenda21.de
Nächstes Treffen: wird noch präzisiert

Agenda 21 und Bildung

Kontakt: Dr. Claus Peter Geier
Telefon: (03 51) 8 11 41 62
E-Mail: cpgeier@dresdner-agenda21.de
Nächste Treffen: 07.09.04, 17:00 Uhr
Ort: Palaisplatz 2b, Raum 218

Energiestammtisch

Kontakt: Fritz Pielenz, LHS Umweltamt
Telefon: (03 51) 488 62 24
E-Mail: umwelt.stadtoekologie@dresden.de
Nächstes Treffen: 17.08.04 18:00 Uhr
Ort DREWAG - Treff

Eine Zusammenstellung von Terminen nachhaltigkeitsbezogener Themen finden Sie unter:
www.dresdner-agenda21.de/termine.html

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

Der Förderverein für eine zukunftsfähige Entwicklung in Dresden

Durch einen Initiativkreis engagierter Bürgerinnen und Bürger und Vertreter bekannter Institutionen wurde die Gründung des Vereins zur Förderung des Lokale Agenda 21 - Prozesses vorbereitet. Bereits die zwölf Gründungsmitglieder repräsentierten im Herbst 1998 die Dimensionen, die es für eine nachhaltige Entwicklung zusammenzuführen gilt: die ökonomische, soziale und ökologische Dimension.

Der Verein hat das Ziel, als Katalysator und Kommunikationsplattform Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung und für den Lokale Agenda 21 – Prozess zu unterstützen. Dies heißt im Einzelnen:

- die Förderung des Dialoges über eine nachhaltige Entwicklung und den lokale Agenda 21-Prozess
- die Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen zur Information und Anregung der öffentlichen Diskussion
- die Initiierung und Unterstützung neuer Projekte und bestehender Aktivitäten
- die Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Akteure
- die Würdigung von Projekten mit einem Dresdner Agenda 21 - Preis
- die Dokumentation dieser Aktivitäten.

„ZUKUNFT WIRD VON UNS ALLEN GESTALTET“. Wir wollen Sie zum Diskutieren, Planen und Umsetzen anregen.

Impressum

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.
Claus Peter Geier & MitarbeiterInnen

Palaisplatz 2b, 01097 Dresden

☎ 0351 - 8 11 41 62 / 0 4

Fax: 0351 - 8 11 41 63

Email: verein@dresdner-agenda21.de

www.dresdner-agenda21.de